

■ **Michael Katzmayr: Aufteilung des Erwerbungsbudgets und der Erwerbungskosten in Universitätsbibliotheken. Prinzipien wirtschaftlichen Handelns im Bestandsaufbau (=Schriften der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare 6), Wolfgang Neugebauer Verlag GesmbH: Graz-Feldkirch 2009, 80 S. ISBN 978-3-85376-286-8 EUR 18,00 Für VÖB-Mitglieder: Sonderpreis**



Der Autor Michael Katzmayr beschäftigt sich in der vorliegenden Publikation, dem 6. Band der Schriftenreihe der VÖB, mit zwei zentralen Fragen des Managements von wissenschaftlichen Bibliotheken.

Zum einen wird die Frage behandelt, wie das Erwerbungsbudget für Medien auf die Zweigbibliotheken bzw. Fachbereiche aufgeteilt werden soll. Als Methode der Wahl stellt sich ein formelbasierter Ansatz dar, mit dem die relevanten Einflussfaktoren (z.B.: Anzahl der WissenschaftlerInnen an einem Fachbereich, Durchschnittskosten der Literatur für ein bestimmtes Fach, etc.) mit Gewichtungsfaktoren versehen und anschließend in eine Formel gebracht werden. Anhand dieser Formel wird den Fachbereichen bzw. Zweigbibliotheken das Erwerbungsbudget zugewiesen. Große Transparenz und Nachvollziehbarkeit sind hier die zentralen Vorteile.

Zum anderen beschäftigt sich das Buch damit, ob bei einer Beschaffung die Kostenverantwortung zentral, dezentral oder kooperativ erfolgen soll. Anhand eines Ablaufdiagramms kann bei einem konkreten, zur Erwerbung oder Lizenzierung anstehenden Informationsgut die Frage nach der Kostenverantwortung geklärt werden.

Bei all diesen Verteilungsfragen sind auch organisationspolitische Aspekte mitzubedenken. Bibliotheks- bzw. Universitätskomitees können die Etablierung wirtschaftlicher Prinzipien wesentlich erleichtern.

Diese überzeugende ökonomische Analyse eines bibliothekarischen Praxisbereichs zur Umsetzung des Wirtschaftlichkeitsprinzips im Bestandsaufbau ist eine überarbeitete Version der Master-These des Autors, die 2008 als Abschlussarbeit für den Universitätslehrgang „Bibliotheks- und Informationsmanagement“ an der Donau-Universität Krems eingereicht und Anfang 2009 mit dem 2. Preis des VFI-Förderungspreises prämiert wurde.

Franz Michlmayr, Wien